## *Vom Denken – zum Handeln kommen!*

## *Bericht vom Jugend-Camp in Siegburg und der Aktion: „Welt-Hunger-Tisch“*

Vom 19. - 22. Juni 2014 fand unter der Überschrift „53721 – deins!“ in Siegburg das Jugendcamp der Evangelischen Jugend im Rheinland statt. Etwa 3000 Jugendliche waren der Einladung nach Siegburg gefolgt, und es erwartete sie ein vielfältiges Angebot von Workshops und Aktionen sowie ein buntes und unbeschwertes Miteinander von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aus unterschiedlichsten Gegenden unserer Landeskirche.

Eines von rund 400 Angeboten hatten Jugendliche aus unserem Kirchenkreis im Rahmen einer Mitarbeiter*innen-Schulung entwickelt, und im wahrsten Sinne des Wortes „auf die Straße“ gebracht: den so genannten Welt-Hunger-Tisch.

Bei dieser Aktion werden vorbeigehende Passantinnen und Passanten eingeladen, sich mit an einen Tisch zu setzen der (stark vereinfacht) die Weltbevölkerung und ihre Nahrungsmittel abbildet, und die verschiedenen Lebenssituationen in verschiedenen Ländern konkret in Form einer Mahlzeit darstellt.

Per Los wird entschieden, ob man sich am reich gedeckten Tisch eines Deutschen, mit Brot und Brötchen, Kaffee, Wurst und Käse, oder aber am karg bestückten Mittagstisch einer Bolivianerin mit Bananen und Brot wieder findet.

Sofort wird am Tisch spürbar: „das hier ist total ungerecht!“, auf der einen Seite mehr als man jemals wird Essen können, auf der anderen Seite kaum das Nötigste zum Leben – und dazwischen verschiedene Abstufungen, ein vereinfachtes, aber realistisches Abbild der Verhältnisse in unserer Welt.

*Ein reich gedeckter Tisch ... auf der einen Seite …*

*Info-Tafel mit Daten/Zahlen/Fakten zur Weltwirtschaft und den Folgen*

Neben verschiedenen Informationen und Hinweisen in Form von Faltblättern und Lebensmitteln, saßen Jugendliche aus dem Kirchenkreis am Tisch bereit, um mit den Gästen „von der Straße“ ins Gespräch zu kommen.

Wichtige Themen in den angeregten Gesprächen am Tisch waren, wie es vor Ort in den Ländern für Menschen im Alltag im Hinblick auf wirtschaftliche und soziale Aspekte, oder im Bezug auf Gesundheit und Bildung bestellt ist.

Die Jugendlichen hatten sich in der Vorbereitung gezielt auf verschiedene Länder vorbereitet und sich eine typische Identität zurecht gelegt um aus dieser Perspektive heraus zu berichten.

Den Jugendlichen war es ein zentrales Anliegen, das die Besucher des Welt-Hunger-Tisches tatsächlich am eigenen Leib ein klein wenig zu spüren bekamen, wie es ist, wenn man an einem karg gedeckten Tisch sitzt und eine reich gedeckte Tafel von weitem sieht.

So wurde aus abstrakten Daten und Zahlen ein echtes Gefühl, ein Eindruck der mit der eigenen Wahrnehmung verbunden ist und so nicht ausschließlich ein Gedanke bleibt.

Viele Jugendliche und erwachsene Menschen ließen sich auf dieses „Experiment“ ein, setzten sich und tauchten ein in ein Gespräch mit den Jugendlichen am Welt-Hunger-Tisch, an dem dann kontrovers und lebendig diskutiert und auch gemeinsam gegessen wurde.

Erfunden und entwickelt wurde diese Aktion im Rahmen einer etwa 1,5jährigen „Reise“, im Rahmen einer Mitarbeiterschulung, mit dem Schwerpunkt Politische Bildung.

Die Leitgedanken der Schulung waren die Themen des Ökumenisch-Konziliaren Prozesses: „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“.

*Gespräche von Jugendlichen mit Gästen am Welt-Hunger-Tisch*

*Schulungswochenende in Veldenz – Thema Gerechtigkeit*

Im ersten Schritt erarbeiteten die Jugendlichen, begleitet von Petra Seidel (Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf), Immo Meyer (Kirchengemeinde Vallendar), Uli Suppus (Amt für Jugendarbeit) und Iris Köhlbach (Jugendreferat), an einem langen Wochenende und an mehreren Schulungstagen das Thema „Weltwirtschaft“ und „gerechter Handel“.

Mittels konkreter Beispiele, die in Filmen und Reportagen dargestellt wurden, im Rahmen eines Plan-Spieles mit dem Titel „Wen macht die Banane krumm?“, oder durch Impulsreferate und Vorträge verschiedener ReferentInnen konnten die Jugendlichen Zugänge finden zu komplexen globalen Fragen und Problemen.

Am Ende dieser Schulungsreihe stand für die teilnehmenden Jugendlichen fest „das müssen auch andere Jugendliche erfahren was wir hier gelernt haben – die Welt kann so nicht bleiben!“

*Planspiel „Wen macht die Banane krumm?“ – Thema Gerechtigkeit*

So entstand die Idee einen Beitrag zum Jugendcamp zu entwickeln und sich somit auch an andere junge Menschen zu wenden.

Insgesamt lässt sich sagen, das sowohl die Schulung, als auch die aktive Beteiligung beim Jugendcamp mit einem politischen Thema und einer kreativen Aktion ein voller Erfolg war - „das werden wir nicht so schnell vergessen“ lautete die klare Rückmeldung der jungen Leute am Ende eines ereignisreichen und spannenden Wochenendes.